

L.: *Enc. Jud.; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Wininger; Jewrejskaja Enc.* 12, 1912; *Arim ve-Imahoth be-Israel*, hrsg. von N. M. Gelber, 1955. (J. Leszczyński)

**Pineles Samuel**, Zionist. \* Brody (Galizien), 1843; † Galatz (Galați, Rumänien), 1928. Sohn des Vorigen; schloß sich früh der Chibbath-Zion-Bewegung, dem polit. Vorläufer des Zionismus, an. Ab 1863 in Galatz lebend, arbeitete er für die Alliance Israélite Universelle, war ab 1881 Mitgl. des Lokalausschusses, ab 1882 dessen Präses. P. entwickelte ausgedehnte Aktivitäten für die jüd. Auswanderung nach Palästina und für die Gründung landwirtschaftlicher Siedlungen in diesem Land. Mit finanzieller Hilfe durch E. Baron Rothschild bewirkte er den Landkauf und die Errichtung der ersten Siedlungen. Er nahm an den ersten zehn Kongressen der zionist. Organisation als Abg. teil und wurde Mitgl. ihres Gen. Rates (Zionist General Council). P. war 1899 einer der Gründer der ersten zionist. Bank in London (Jewish Colonial Trust), die gemäß dem Beschluß des I. und II. Zionist. Kongresses etabliert wurde, und des Nationalen jüd. Fonds (Keren Kayemeth le-Israel) mit dem Hauptziel, nach den Bestimmungen des V. Zionist. Kongresses in Palästina Land für die Kolonisation anzukaufen.

L.: *Enc. Jud.; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Wininger; Sefer ha-Congress*, hrsg. von L. Jaffe, 1950; *J. Klausner, Chibbath Zion Romania*, 1958, s. Reg. (J. Leszczyński)

**Pineles Stanislaus**, Jurist. \* Sanok (Galizien), 15. 7. 1857; † Wien, 30. 6. 1921. Sohn eines Bauunternehmers; stud. an den Univ. Wien (1875–79) und Heidelberg (1876) Jus, 1887 Dr. jur.; 1889 Advokaturkandidat, 1891 Priv. Doz. für röm. Recht an der Univ. Wien. Gestützt auf Leibniz' Idee einer universalen Rechtsgeschichte und Montesquieus „Vom Geist der Gesetze“, sah P. in der Rechtsvergleichung einen unentbehrlichen Tl. der Rechtsgeschichte. Er entwickelte eine Methode der systemat. Nebeneinanderstellung der möglichen Lösungen diverser Probleme durch verschiedene Rechtssysteme und der Untersuchung der wirtschaftlichen, soziolog. und psycholog. Ursachen des Unterschiedes. Er wandte diese Methode auf die röm. Rechtsgeschichte an, die sich nicht nur auf die röm. Quellen beschränken dürfe, sondern auch andere Rechtssysteme zum Vergleich heranziehen müsse. In seiner Arbeit über die *Communio pro diviso*,

d. i. Miteigentum, bei dem die Teilhaber ein Recht an bestimmten Tle. der gemeinsamen Sache haben, z. B. das Stockwerkseigentum, verfocht P. gegenüber der herrschenden Rechtslehre die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung.

W.: Zur Lehre vom Erwerbe der Erbschaft und des Vermächtnisses nach röm. und österr. Recht, in: *Z. für das Privat- und öff. Recht der Gegenwart* 13–14, 1886–87; Über die Geltendmachung der Verletzung über die Hälfte bei einseitigen Handelsgeschäften, in: *Jurist. Bl.* 23, 1894; Der Erwerb im redlichen Verkehr und die Strafnormen über Sachhehlerei und Begünstigung, in: *Allg. österr. Gerichtsztg.*, 1896; *Die communio pro diviso*, in: *Z. für das Privat- und öff. Recht der Gegenwart* 29–30, 1902–03; Beitr. zum röm. und heutigen Wasserrecht, ebenda, 30, 1903; *Questions de droit romain étudiées d'après la nouvelle méthode historique du droit comparé*, gem. mit N. Herzen, 1911; etc. Hrsg.: *Gaius. Z. für Rechtsgeschichte, Rechtsvergleichung und Rechtsunterricht* ..., 1907–1912.

L.: *S. P. †*, in: *Jurist. Bl.* 50, 1921, S. 126.

(H. Knoepfmacher)

**Pinggera Johann**, genannt der alte Honnesle, Bergführer. \* Suldén (Südtirol), 15. 10. 1837; † ebenda, 24. 8. 1916. War zuerst Holzarbeiter, dann Bauer. Machte von den zahlreichen Führern aus den Familien Dagl, P. und Reinstadler wohl die meisten neuen Bergfahrten und war 1865–81 vor allem in der Ortlergruppe einer der beliebtesten Führer. Obwohl er bei seinen zahlreichen Bergfahrten mit J. v. Payer (s. d.) von diesem nur unzureichend entlohnt werden konnte, begleitete er Payer aus Begeisterung für dessen wiss. Arbeiten. Die alpine Ges. Altenberger (Mitgl. des ÖAK) würdigte daher auch 1902 seine Leistungen im Dienst der Wiss. durch ein Diplom und eine Ehrengabe. Begleiter: M. v. Déchy, F. Gröger und Frau, V. Hecht, J. Meurer (s. d.), B. Minnigerode, J. A. E. v. Mojsisovics (s. d.), A. Markgf. v. Pallavicini (s. d.), Th. Petersen, J. A. Specht etc.

Erstersteigungen: Rötlspitze (1866), Münstertaler Alpen; Innere Schwarze Schneide und Petersen-Spitzen (beide 1874), Öztalener Alpen; Schwarzwandspitze (1874), Stubaier Alpen; Monte Cevedale, Vertainspitze, Suldenspitze und Hintere Schöntaufspitze (alle 1865), Monte Zebrù, drei Madatschspitzen, Großer Eiskogel, Monte Scorluzzo, Tuckettspitze, Große Schneeglocke, Große Naglerspitze, Hohe Schneid (Monte Cristallo), Hochleitenspitze, Vorderer und Hintere Rotspitze (alle 1866), Monte Vioz, Palon della Mare, Pizzo Taviela, Cima di Lago Lungo, Punta Cadini, Monte Giumella, Monte Saline und Venezia-spitzen (alle 1867), Hoher Angelus und Zufrittspitze (beide 1868), Schrötterhorn (1870), Trafoier Eiswand, Kreilspitze und Hochofenwand (alle 1872), alle Ortlergruppe. Neufahrten: Abstieg zum Taschachferner von der Südlichen Wildspitze (1874), Öztalener Alpen; Schrankogel von Westen aus dem Sulztal (1874), Stubaier Alpen; Ortler über den Tabarettakamm und Königsspitze über den obersten Ostgrat vom Cede-